Alles frisch vom Bio-Hof

WOCHENMARKT Ökologisches Angebot auf dem Maternusplatz wird ein Jahr getestet

VON ULRIKE SÜSSER

Rodenkirchen. Die vier Biobauern hatten ausnahmsweise ihre Höfe verlassen, um bei der offiziellen Eröffnung des ersten Ökomarktes auf dem Maternusplatz dabei sein zu können und um zu schauen, wie die Stände bei der Bevölkerung ankommen. Ein „reges Interesse" stellten sie fest. Tatsächlich bildeten sich zeitweise kleine Schlangen vor den Ständen. „Ich habe mir schon gedacht, dass es hier eine aufgeschlossene Kundschaft gibt", meinte Heinz Bursch, der Obst- und Gemüsemann. Seit 16 Jahren arbeitet der Ökolandwirt aus Bornheim mit der Agrarkonzept GmbH zusammen, die auch diesen Markt in Rodenkirchen organisiert hat.

Jeden Donnerstag gibt es nun Obst und Gemüse vom Biohof „Bursch" zu kaufen, Käse aus der „Michaelshofkäserei" aus Aachen, Backwaren von der Hofbäckerei „Zippel" aus Zülpich und Fleisch und Wurst von der Landmetzgerei „Huth" aus Erftstadt. Ein Jahr lang soll getestet werden, ob der Markt angenommen wird.

Die Biolandwirte und Christian Dornbusch von der Agrárkonzept GmbH setzen dabei auf die Qualität der Produkte, die streng kontrolliert und klar beschrieben sei, wie Christian Dornbusch versichert. Saisonale Waren aus der Region werden angeboten. Das bedeutet kurze Transportwege und weitgehende Frische der Produkte. Jetzt stehen Tomaten und Auberginen hoch im Kurs, auch Freiland-Salate gibt es noch reichlich und natürlich Kräuter. Von November an kommt das Wintergemüse auf den Verkaufstisch – Rosenkohl, Feldsalat, Sellerie und Sauerkraut, das selbst eingelegt werde, sagte Heinz Bursch.

Von einem kräftigeren Aroma und der längeren Frische seiner Bio-Backwaren schwärmte der Mühlenbäcker Jürgen Zippel. Dabei seien die Erzeugnisse kaum teurer als herkömmliche, meinte er. Beim Bio-Landmetzger sieht das schon anders aus. Besonders beim Geflügel lägen die Preise bis zu 90 Prozent über den üblichen – ein Kilo Hähnchen koste schon mal zehn Euro. Dafür gebe es bei ihm keine Massentierhaltung, keine Rückstände chemischer Mittel. Und die Tiere würden ausschließlich mit ökologischen erzeugten Futtermitteln versorgt. Die Bio-Weihnachtsgans sei eine besondere Kostbarkeit. „Man muss wissen, ob man das will", sagte Bernd Huth.

Den wesentlichen Impuls für den Ökomarkt hatte der Bezirksbürgermeister Eberhard Petschel gegeben. Es habe zahlreiche Anfragen aus der Bevölkerung gegeben. Die Biolandwirte hatten für ihn einen Korb voll Waren gepackt, den nahm er gern mit ins Bezirksrathaus. Für die Besucher gab"s Sonnenblumen.

Biomärkte in Köln

Neben dem Ökomarkt am Maternusplatz in Rodenkirchen (immer Do, 8 –14 Uhr) gibt es in Köln drei weitere Märkte für regionale Bio-Bauern: Auf dem Neusser Platz (Do, 8 –14 Uhr), dem Rudolfplatz (Mi, 11 –18 Uhr und Sa, 8 –14 Uhr) und dem Severinskirchplatz (Di und Fr 10 –18 Uhr). Um ihre Produkte auf einem der Ökomärkte anbieten zu dürfen, müssen die Händler bestimmte Bedingungen erfüllen: Ihre Produkte müssen entsprechend der EU-Richtlinien erzeugt worden sein. Wurst, Fleisch und Geflügel werden regelmäßig kontrolliert.

Freude über das neue Angebot

Silvia Esch (30): Besonders für meinen Sohn Janik (16 Monate) ist es wichtig, dass er ungespritzte Naturprodukte erhält. Ich habe in Italien einen eigenen Gemüsegarten und weiß, wie Naturprodukte schmecken. Über diesen Markt freue ich mich total.

Norbert Theissen (68): Ich bin sicher, dass der Bio-Markt gut einschlagen wird. Meine Frau und ich sind bis vor kurzem nach Rondorf in den Bioladen gefahren. Den gibt es jetzt nicht mehr. Umso besser, dass wir künftig hier Bioprodukte kaufen können.

Laura Klemens (31): Vor lauter Siegel weiß man manchmal gar nicht mehr, worauf was man sich verlassen kann. Deshalb bin ich skeptisch, was Bio-Qualität anbelangt. Außerdem schreckt mich oft der Preis ab. Nur bei Eiern lege ich großen Wert auf Bio.

Paul Lauwige (77) Meine Frau hat eben Bio-Bienenhonig erstanden für 6,50 Euro. Das ist tragbar. Am ehesten kaufen wir Biogemüse. Supermärkte bieten heute immer mehr an. Wir beziehen unsere Eier von einem Biohof. Dafür zahle ich gern 35 Cent pro Ei.

Maria bin ei mer a giona Leber Markt kämp eröffn dass e lich v